

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 57 (1966)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur — Bibliographie

621.315.592

SEV-Nr. S. 3/I

Der Halbleiter. Fachausdrücke. Hg. Telefunken AG, Ulm, Telefunken AG 1965; 8°, 341 S., Tab. — Telefunken-Fachbuch-Reihe. — Preis: geb. Fr. 22.85.

Die starke Entwicklung der Halbleitertechnik hat eine grosse Anzahl neuer Fachausdrücke in der Physik und der Elektrotechnik mit sich gebracht. Zur Erleichterung des Studiums der Halbleiter in Theorie und Praxis wurde dieses Buch als umfassendes Nachschlagewerk geschaffen, das Auskunft über die Bedeutung der einzelnen Begriffe gibt. Die erklärten Fachausdrücke berühren prinzipiell folgende Themen: Physikalische Grundlagen; Herstellung von Halbleiterelementen; Typen, Eigenschaften, Kennwerte von Halbleiterbauteilen; Theorie und Technik der Schaltungen.

Dem guten Verständnis dienen viele Figuren; mehrere Kennlinien geben einen Anhaltspunkt über Verlauf und Grösse der Eigenschaften von Halbleitern. Auch einige grundlegende Formeln werden angegeben.

Die Fachausdrücke sind alphabetisch geordnet. Zur Beschreibung gehören auch die entsprechenden englischen Ausdrücke sowie die üblich verwendeten Buchstabensymbole. Am Schluss des Buches sind die englischen Fachwörter mit den entsprechenden deutschen Ausdrücken alphabetisch aufgeführt.

Das Buch wird allen, die sich mit Halbleitern beschäftigen, wertvolle Dienste leisten.

P. Hermann

Niederspannungs-Schaltgeräte; AEG-Broschüre. Diese Broschüre ist nicht ein Katalog üblicher Form, sondern sie ergänzt die in den für den allgemeinen Gebrauch bestimmten AEG-Katalogen «Niederspannungsschaltgeräte» und «Leistungsschalter ab 400 A, Schnellschalter», bewusst kurz gehaltenen technischen Angaben.

Ein erster Abschnitt befasst sich mit Hinweisen auf VDE-Bestimmungen, Exportausführung und Klimabeständigkeit der beschriebenen Geräte. Es folgen Beschreibungen der Niederspannungs-Hochleistungs-Sicherungen (Löschband-Sicherungen, Schalter-Sicherungen und Gleichrichter-Sicherungen), der Motorschutzschalter, Leistungsschalter, der Luftschütze, des Motorschutzes (Thermische Überstromauslöser und AEG-Motorvollschutz) und der Zapfschienenverteiler. In weiteren Abschnitten werden Gestängeantriebe für Hebel-, Hebelum-, Trenn- und Leistungsschalter sowie Projektierungs- und Montagehilfsmittel behandelt. Den Abschluss bilden Technische Tabellen über Nennströme von vierpoligen Drehstrom-Käfigläufermotoren bis 250 kW, über Belastbarkeit von isolierten Leitungen mit Kupferleitern und zugeordneten Stromsicherungen und über die Schutzarten für Schaltgeräte. Die reichhaltigen Angaben über Aufbau, Eigenschaften und über den Anwendungsbereich der behandelten Geräte machen diese Firmenschrift zu einem wertvollen Ratgeber auf dem Gebiet der Niederspannungs-Schalttechnik. Interessenten dürften es schätzen, dass diese drucktechnisch einwandfrei gestaltete Broschüre kostenlos von der Elektron AG, Generalvertretung der AEG, Seestrasse 31, 8027 Zürich, bezogen werden kann.

M. P. Misslin

Mitteilungen aus den Technischen Prüfanstalten des SEV

Provisorische Anforderungen und Prüfbestimmungen

Durch die Materialprüfanstalt sind in Zusammenarbeit mit dem Starkstrominspektorat seit der letzten Publikation folgende neue «Provisorische Anforderungen und Prüfbestimmungen» ausgearbeitet und in Kraft gesetzt worden:

TP 213/1a A-d, Provisorische Anforderungen und Prüfbestimmungen für Elektrowerkzeuge aller Art mit Nennspannung bis 380 V.

TP 211/6 A-d, Provisorische Anforderungen und Prüfbestimmungen für Kochherde, Backöfen und Rechauds für Einbau in Küchenkombinationen aus Holz oder ähnlichem brennbarem Material.

Kopien dieser provisorischen Anforderungen und Prüfbestimmungen können bei der Verwaltungsstelle des SEV (Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich) zum Preise von Fr. 2.— per Stück bezogen werden.

Technische Neuerungen — Nouveautés techniques

Ohne Verantwortung der Redaktion — Cette rubrique n'engage pas la rédaction

Wägezellen. Die Automatic Timing & Controls Inc. hat eine Wägezelle entwickelt, in der ein neuer, reibungsloser Wägemechanismus verwendet wird. Die Zelle gibt ein elektrisches Signal proportional zur aufgelegten Last ab. Es ist mit ihr möglich, bis zu 300 Wägungen pro Minute durchzuführen. Die neue Wägezelle besitzt einstellbaren Tara-Ausgleich und variable Dämpfung, beide leicht, sogar im Betrieb, einstellbar. Mit 13 Zellen kann der gesamte Bereich von 0...14 g und 0...60 kg überstrichen werden. Das kleinste Modell ist so empfindlich, dass Gewichtsänderungen von ca. 1,5 mg gemessen werden können. Die sehr kleine Ansprechzeit (ca. 30 ms) macht die Zelle geeignet für Anwendungen in automatischen Wäganlagen, Abfüllmaschinen usw. Eine Verwendung solcher Zellen ist überall dort angebracht, wo die Leistungsfähigkeit von Abfüll- und Wägeeinrichtungen erhöht werden soll.

(Omni Ray AG, Zürich)

mechanischen und thermischen Eigenschaften manchen technischen Anforderungen nicht zu genügen.

Das Bestreben, den thermoplastischen Harzen neue Verwendungsgebiete zu erschliessen, musste davon ausgehen, viele Eigenschaften zu verbessern. Nach intensiver Entwicklungsarbeit konnte die Lösung dieser vielschichtigen Probleme in den glasfaserverstärkten Thermoplasten gefunden werden.

Für diese neue Gruppe von Werkstoffen hat sich auch die Bezeichnung «Fiberglass-reinforced Thermoplastics» eingebürgert.

Als Vorzüge gegenüber den unverstärkten Grundharzen fallen vor allem ins Gewicht die bedeutend erhöhten Zugfestigkeitswerte, die verbesserte Kerbschlagzähigkeit, die hohe Wärmefestigkeit (bis zu 250 °C), aber auch die wesentlich reduzierte Wasseraufnahme und die bemerkenswert geringe Verformung unter Last. Der Wärmeausdehnungskoeffizient und andere physikalische Eigenschaften sind den an Zink- und Aluminium-Druckguss gemessenen Werten vergleichbar; in mancher Hinsicht sind die verstärkten Thermoplaste diesen Metallen sogar überlegen.

Die CIBA bringt von 1966 an in der Schweiz und einigen weiteren europäischen Ländern ein umfassendes Sortiment an glasfaserverstärkten Thermoplasten in den Handel.

(CIBA AG, Basel)

Glasfaserverstärkte Thermoplaste. Die vielseitigen Eigenschaften der herkömmlichen unverstärkten thermoplastischen Kunststoffe haben diesen Werkstoffen bekanntlich einen festen Platz in Industrie und Technik gesichert. Dennoch vermögen ihre

In memoriam

Oskar Locher †. Am 22. November 1965 starb in Zürich im Alter von fast 70 Jahren Oskar Locher, Seniorchef der Oskar Locher AG, Zürich. Die schweizerische Industrie der Elektrowärme-Apparate und mit ihr der SEV hat diesem initiativen und temperamentvollen Vertreter seiner Branche viel zu verdanken.

Die frühe Jugendzeit verbrachte Oskar Locher in Volketswil, wo sein Vater die Dorfschmiede führte. Es bedurfte besonderer Anstrengungen, jedem der zwölf Geschwister einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Oskar hatte das Glück, in einem Unternehmen in Zürich eine Lehrzeit als Elektromonteuer absolvieren zu können. Sein Lehrmeister erkannte die grossen Fähigkeiten des jungen Berufsmannes und ermöglichte ihm ein Studium, das 1919 seine Krönung im Diplomabschluss als Maschineningenieur an der ETH fand.

Mit 21 Jahren finden wir Oskar Locher als Piloten bei der jungen Militäraviatik, doch fand diese Laufbahn ein vorzeitiges Ende bei einem Absturz, der nur durch ein Wunder nicht mit dem Leben bezahlt werden musste. Seinen damaligen Kameraden hielt er jedoch bis in die letzten Tage seine Treue. Trotz schwerer Krankheit begleitete er noch wenige Wochen vor seinem Hinschied seinen Freund Alfred Comte zur letzten Ruhestätte.



Oskar Locher
1895—1965

Nach dem Studium zog Oskar Locher mit seiner jungen Familie in die Westschweiz, wo er in einer bekannten Maschinenfabrik arbeitete. Die Elektrotechnik befand sich damals in einer Phase des Aufschwungs. Gefesselt von den neuen Perspektiven dieses Gebietes, trat er 1924 in die Therma AG in Schwanden ein, die ihm nach wenigen Jahren die Leitung der Verkaufsbüros Zürich übertrug. In Schwanden erinnert man sich noch mit Hochachtung an seine Leistungen in Konstruktion und Fabrikation, die massgeblich zum industriellen Erfolg mitgeholfen haben. Der Drang nach Unabhängigkeit, der auf die Gründung eines eigenen Unternehmens hinzielte, gewann schliesslich die Oberhand, so dass sich Oskar Locher 1933 in Freundschaft von der Therma trennte.

Die Aufbauperiode seiner eigenen Firma fiel in die schwere Zeit der Krisenjahre. Die Übernahme der Firma E. Egli und Bachmann & Kleiner wurde zum Grundstein des heutigen Unternehmens Oskar Locher AG, das 1937 einen modernen Fabrikneubau in Schwerzenbach bezog. Ein auf hoher Qualitätsstufe stehendes Fabrikationsprogramm auf dem Gebiete der elektrischen Heizung, der Warmwasserbereitung, der Grosskücheneinrichtungen und der elektrischen Backöfen steht seit 30 Jahren im In- und Ausland in hohem Ansehen.

Als Unternehmer von geradem Charakter und hohem Wissen wurde Oskar Locher im Laufe der Jahre in verschiedene Gremien berufen, so in den Vorstand der Vereinigung Schweiz. Backofenfabrikanten, des Industriellen-Vereins Zürcher-Unterland und in die Kontrollkommission der Mustermesse Basel. Sein ureigenstes

Element war jedoch die Vereinigung von Fabriken elektrothermischer Apparate (VEA), zu deren Gründern und Vorstandsmitgliedern er gehörte. Sie berief ihn 1958 zu ihrem Präsidenten, einem Amt, das er ausgezeichnet auszufüllen verstand. Mit grossem Geschick und viel Umsicht gelang es dem nun Heimgegangenen, intensiv an den Zielen einer ganzen Industriegruppe an vorderster Stelle mitzuarbeiten, wobei er, immer objektiv und unparteiisch, das uneingeschränkte Vertrauen aller Beteiligten, seien es Fabrikanten oder Partnerverbände, genoss. Bei den internationalen Organisationen, insbesondere im Conseil Européen de la Construction Electrodometique (CECED), vertrat er den Schweizerischen Landesverband mit viel Sachkenntnis und einem ausgeprägten Urteilsvermögen. Dass Oskar Locher schon bei dem Beitritt des Landesverbandes zum Vizepräsidenten der CECED gewählt wurde, zeugt von der hohen Wertschätzung, der er sich erfreuen durfte.

Der SEV sicherte sich die Mitarbeit von Oskar Locher als Rechnungsrevisor; er übte dieses Amt, nachdem er vorher während einiger Jahre Suppleant gewesen war, von 1946 bis 1954 mit Hingabe aus. In den letzten Jahren vor seinem allzufrühen Hinschied führte ihn das Studium der Prüfung des Gebrauchswertes elektrothermischer Apparate wieder in engen Kontakt mit dem SEV.

Mit Oskar Locher ist ein Mann von unverwüster Schaffenskraft, hoher Pflichtauffassung und hervorragendem fachlichem Können dahingegangen. Wer ihn kannte, behält sein Andenken in hohen Ehren.

-n

Persönliches und Firmen — Personnes et firmes

Von Roll AG, Gerlafingen. E. Schürch wurde zum stellvertretenden Mitglied des Direktoriums ernannt, W. Stucki zum Direktor des Werkes Rondez. Ferner wurden zu Prokuristen ernannt: R. Blomqvist, K. Grosjean, O. Meyer, K. Schnider, B. Viviani und W. Wiss. Handlungsvollmacht erhielten: H. Aeberli, J. Baumann, O. P. Bisaz, W. Brunner, F. Flückiger, E. Freudiger, K. Hesse, K.-H. Leu, J. Koch, J.-L. Perrenoud, E. Pfändler, H. Sägger, R. Schultheiss, E. Schwaller und E. Valet.

Trüb, Täuber & Co. AG. Die Firma hat die Vertretung der Satchwell Appliance Controls LTR., East Kilbride (England), mit Wirkung ab 1. Januar 1966 der Elliot Automation AG, Holbeinstrasse 34, 8008 Zürich, abgetreten.

Verschiedenes — Divers

Gammabestrahlungsanlage für radiochemische Versuche. Die Technische Hochschule München beauftragte die Gebrüder Sulzer AG, Winterthur, mit dem Bau einer Gammabestrahlungsanlage. Diese ist zur Aufstellung im Institut für Radiochemie des in Garching bei München in Bau begriffenen Forschungszentrums vorgesehen.

Ausgelegt ist die, zunächst mit 10 000 Curie Kobalt beladene Raumbestrahlungsanlage für eine maximale Aktivität von 100 000 Curie Kobalt 60. Gelagert und abgeschirmt wird die Quelle in einem, im Zentrum des Bestrahlungsraumes aufgestellten Behälter. Dieser dient sowohl für den Transport der Quelle, wie auch zur Aufnahme der Antriebsaggregate zum Aus- und Einfahren. Das der Steuerung und Überwachung der Anlage dienende Kommandopult wird in einem ausserhalb der Bestrahlungszelle gelegenen Vorraum aufgestellt. Ein Strahlenschutzfenster wird es ermöglichen, das Innere des Bestrahlungsbunkers zu beobachten. Für einen späteren Einbau von Manipulatoren sind Ausparungen vorgesehen.

Die radioaktive Kobalt-60-Quelle wird in acht Stabelemente aufgeteilt, angeordnet in einer Kreiskonfiguration, deren Durchmesser sich mittels einer Irisvorrichtung verstellen lässt. Die zu bestrahlenden Proben können für hohe Dosen im Zentrum der Quelle eingelegt, oder bei grösseren Mengen auf dem Bestrahlungstisch um die Quelle gruppiert werden.

Assemblée Générale de l'Association Française de l'Eclairage. L'Association Française de l'Eclairage (A.F.E.) a tenu son Assemblée Générale le 4 décembre 1965 à Paris, sous la présidence de M. A. Le Menestrel. Elle revêtait cette année un éclat exceptionnel en raison de la présence du duc L. de Broglie, de l'Académie Française, Secrétaire perpétuel de l'Académie des Sciences, président d'honneur de l'A.F.E., qui remit lui-même le Prix Alfred Monnier à M. A. Kastler, membre de l'Académie des Sciences, professeur à la Sorbonne.

Le plus beau titre scientifique de M. A. Kastler est certainement d'avoir imaginé, puis mis au point et perfectionné avec l'aide de ses collaborateurs la méthode du «pompage optique» qui permet le développement de la technique des Masers et des Lasers dont l'importance attire chaque jour davantage l'attention des physiciens et des ingénieurs. C'est en raison des remarquables travaux de ce physicien que l'A.F.E. tint à le récompenser par l'attribution de ce prix.

Sur la proposition de M. Le Menestrel, M. A. Kastler fut élu ensuite par acclamations membre d'honneur de cette Association.

M. Vallat, délégué général, souligna l'organisation de plusieurs manifestations prévues pour 1966: voyage d'étude aux Pays-Bas (11—17 mars), Journées de la Lumière à Montpellier (31 mai — 4 juin), voyage au Liban (1^{er} au 10 octobre), poursuite des actions «Lumière et Santé» et conférences en province, campagnes en faveur de l'utilisation des luxmètres, etc.

Neue Produktionsstätte für Kunstharze. Anfangs Januar 1966 konnte in Indien nach mehrjähriger Bauzeit eine Produktionsstätte für Kunstharze der CIBA in Betrieb genommen werden. Sie gehört zur CIBATUL Limited, einem Gemeinschafts-

unternehmen der indischen Firma Atul Products Limited, der CIBA of India Limited, Bombay, und der CIBA, Basel. Die neue Fabrik verfügt über eine Jahreskapazität von 1500 t Harnstoff-Formaldehydharzen, der Basis hochwertiger Leime für die Holzverarbeitende Industrie. Der indischen Sperrholzindustrie sind synthetische Holzleime erstmals durch die CIBA of India bekannt geworden, als dieser zu Beginn der fünfziger Jahre eine Kunststoffabteilung für den Verkauf solcher Produkte angegliedert wurde.

Die **Internationale Lyoner Messe** findet vom 26. März bis 4. April 1966 im Kongressgebäude von Lyon statt.

Auskünfte erteilt M. R. Jaquet, Annonces Suisses S. A., 1, rue du Vieux-Billard, Case postale, 1211 Genève 4.

Über die **Automatisierung in der Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie** hält das Institut Belge de Régulation et d'Automatisme und die Société Royale Belge des Electriciens vom 18. bis 22. April 1966 in Brüssel ein Symposium ab.

Auskünfte sind vom Sekretariat der I. B. R. A., 3, rue Ravenstein, Bruxelles 1 (Belgique) zu erhalten.

Die **III. Internationale Fachausstellung für die Sicherheit** (Zivil- und Arbeitsschutz) findet vom 6. bis 11. Oktober 1966 in Nancy (Frankreich) statt.

Auskünfte sind vom Organisationskomitee der III^e Salon International de la Sécurité, Parc des Expositions de Nancy, B. P. 593, Nancy (France) zu erhalten.

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Sitzungen

Ausschuss des Vorstandes des SEV für die Technischen Prüfanstalten

Der Ausschuss des Vorstandes des SEV für die Technischen Prüfanstalten hielt am 17. November 1965 unter dem Vorsitz von E. Binkert, Präsident des SEV, und in Anwesenheit des Vizepräsidenten, H. Tschudi, in Zürich seine 21. Sitzung ab. Er nahm von der Dreivierteljahresrechnung der Technischen Prüfanstalten Kenntnis und stellte mit Befriedigung fest, dass die Rechnung des Jahres 1965 voraussichtlich wiederum günstig ausfallen wird. Dr. E. Wettstein berichtete über den Stand der Verhandlungen mit dem eidg. Amt für Mass und Gewicht über eine Erhöhung der amtlichen Zählergebühren. E. Homberger orientierte über die neue Organisation des Starkstrominspektorates und über die neue Verteilung der verschiedenen Arbeitsgebiete.

Ferner äusserte sich der TP-Ausschuss kurz über die Wahl eines Nachfolgers von Dr. H. Kläy, der Ende 1965 aus dem Vorstand des SEV ausgeschieden und damit auch aus dem TP-Ausschuss ausgetreten ist. Ausserdem nahm der Ausschuss Berichte entgegen über eine Änderung der Statuten der PKE betreffend die Weiterbeschäftigung pensionierter Angestellter und über die Auswirkungen des neuen kantonal-zürcherischen Feriengesetzes.

Im weiteren nahm der Ausschuss kurz Stellung zu den Empfehlungen des VSE über den Teuerungsausgleich für die Jahre 1965 und 1966 für das aktive Personal und für die Rentner. Der Oberingenieur des Starkstrominspektorates orientierte über den Erlass von Verkaufsverboten für Elektrohandwerkzeuge, welche nicht zur vorgeschriebenen Prüfung eingereicht wurden oder die Prüfung nicht bestanden haben.

W. Nägeli

Fachkollegium 9 des CES Elektrisches Traktionsmaterial

Die 23. Sitzung des FK 9 fand am 25. Juni 1965 in Bern unter dem Vorsitz von H. Werz statt. Das Fachkollegium prüfte die

Dokumente 9(Sekretariat)216/CMT 77, Règles applicables à l'appareillage électrique utilisé sur les véhicules moteurs, und 9(Sekretariat)217/CMT 78, Règles concernant les résistances ohmiques insérées dans les circuits de puissance des véhicules moteurs, und formulierte u. a. folgende Stellungnahme: «Für die Speisespannung ist ein Variationsbereich von 0,6...1,2 μ m sehr hoch, was sich auf die Lebensdauer der Apparate nachteilig auswirken kann.» Der Vorschlag des FK 9 lautet 0,7...1,25 μ m. Nach dem Revisionsentwurf sind alle Luftzylinder einer Lieferung auf Dichtigkeit zu prüfen; dazu äusserten sich die schweizerischen Fachleute, dass es genügen würde, davon nur eine bestimmte Anzahl zu prüfen. Im weiteren wurde beschlossen, für Widerstandswerte eine Toleranz von $\pm 7,5\%$ zu fordern.

W. Hess

Fachkollegium 17B des CES Niederspannungsschaltapparate

Am 30. November 1965 fand unter dem Vorsitz des Präsidenten G. F. Ruegg in Zürich die 27. Sitzung des FK 17B statt. Das Fachkollegium nahm mit Befremden davon Kenntnis, dass die Harmonisierungsbestrebungen durch das CENEL für die CEI-Publikationen 157-1 und 158-1 noch keine sichtbaren Ergebnisse zeigen, obschon die vom CENEL-Sekretariat gesetzten Termine für die Einreichung der Stellungnahmen zu den erwähnten Publikationen bereits am 1. November 1964, bzw. 1. Februar 1965, abgelaufen sind. Unter diesen Umständen ist ein harmonisiertes CENEL-Dokument in absehbarer Zeit noch nicht zu erwarten.

Ein Ausschuss des FK 17B soll abklären, in welchen Punkten die CEI-Publikation 158-1 von den Hausinstallationsvorschriften (HV) des SEV abweichen. Diese Arbeit soll sodann als Unterlage für einen eventuellen Antrag zur Revision der HV dienen.

Die schweizerischen Delegierten an den internationalen Sitzungen des SC 17B in Prag und Tokio rapportierten über den

Jahresversammlung 1966 des SEV und des VSE

Auf Einladung der Landis & Gyr AG, Zug, und der Wasserwerke Zug AG, wird die nächste Jahresversammlung des SEV und des VSE am 16. und 17. September 1966 in Zug abgehalten.

Verlauf dieser Sitzungen. Währenddem das Ergebnis der Sitzungen in Prag eher als mager bezeichnet werden muss, konnten in Tokio einige Erfolge erzielt werden. Näheres über diese Sitzungen ist im Bulletin des SEV Nr. 26, Seite 1156, wiedergegeben. *W. Hess*

Fachkollegium 200 des CES

Hausinstallation

Das FK 200 trat am 12. November 1965 in Bern zur 22. Sitzung zusammen. Der zurücktretende Präsident, Direktor W. Werdenberg, verabschiedete sich von seinen Mitarbeitern mit einem Überblick über die Bedeutung der Aufgabe der früheren Hausinstallationskommission und deren Nachfolgerin, des heutigen FK 200. Aus den Dankesworten an seine FK-Kollegen sei hier festgehalten: «Es ist mir während meiner ganzen Tätigkeit immer eine grosse Freude gewesen, mit Ihnen allen zusammenarbeiten zu dürfen. Ich fühlte mich unter Freunden, wo jeder mit dem anderen offen spricht. Möge auch weiterhin sauberes Denken und offene Rede die Kommission auszeichnen!» Direktor E. Binkert, Präsident des SEV, würdigte sodann in lobenden Worten die grossen Verdienste des scheidenden Präsidenten des FK 200 und sprach ihm im Namen des Vorstandes den Dank für seine langjährige Tätigkeit aus. Anschliessend begrüsst er F. Hofer als neuen Präsidenten und dankte ihm dafür, dass er neben seiner geschäftlichen Tätigkeit dieses Amt übernommen hat.

Unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten wurde nun zu einigen technischen Problemen Stellung genommen. Eine Diskussion über den Schutz der Hausinstallation gegen atmosphärische Überspannungen führte wegen der Vielfalt der Probleme zu dem Beschluss, es sei eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Starkstrominspektorates, der Blitzschutzkommission und der Brandversicherungsanstalten zu bilden. Zum wiederholt aufgeworfenen Problem des mechanischen Schutzes von Leitungen vor Nageschäden wurde die Auffassung vertreten, dass wegen dieser Schäden eine Änderung der Vorschriften nicht notwendig sei. Die UK 200 wurde jedoch beauftragt, zwecks Vermeidung solcher Schäden, geeignete Schutzmassnahmen in den Beispielen und Erläuterungen aufzuführen. Zuhanden der Delegation für die CEE-Tagung in Athen, wurde über die Frage der internationalen Kennzeichnung des Nulleiters diskutiert.

Nach dem offiziellen Teil der Sitzung und in Anwesenheit der früheren Mitglieder wurde durch Ch. Burkhard der Dank aller Anwesenden an W. Werdenberg für sein langjähriges, unermüdliches Wirken für die Sache der Hausinstallation ausgesprochen. Die in teils besinnlicher, teils witziger Gedichtform vorgebrachte Dankesadresse enthielt vor allem einen Überblick über seine Tätigkeit während der «kampfreichen» Jahre der Entstehung des HV-Revisionswerkes bis zu dessen Vollendung. Anschliessend wurde dem scheidenden Präsidenten, als äusseres Zeichen des Dankes und zur Erinnerung an seine FK-Kollegen, ein Kunstwerk überreicht. Während des gemütlichen Beisammenseins wurden durch E. Schneider noch weitere Erinnerungen aus der Zeit der Vorgängerin des FK 200, der Hausinstallationskommission, in Wort und Bild aufgefrischt. *M. Schadegg*

Fachkollegium 207 des CES

Regler mit Schaltvorrichtung

Das FK 207 hielt am 22. Dezember 1965 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Direktor W. Schmucki, die 29. Sitzung ab.

A. Tschalär orientierte über die wichtigsten gefassten Beschlüsse zum internationalen Entwurf zu Anforderungen an thermisch betätigte Regler für den Hausgebrauch, Dokument CEE(228-SEC)UK 122/65, anlässlich der CEE-Herbsttagung in Athen. Im weiteren wurde Kenntnis genommen von der Zusammenstellung der schriftlichen Einwände verschiedener Länder zum erwähnten Dokument, sowie das Vorgehen bei der Behandlung von besonderen Anforderungen an die einzelnen Arten von Temperaturreglern und Temperaturbegrenzern festgelegt.

Der zur Weiterbehandlung vorliegende Entwurf über die Sicherheitsvorschriften für Zeitschalter konnte noch nicht abschliessend bereinigt werden. Das Fachkollegium nahm ferner davon Kenntnis, dass der bereinigte Entwurf zu den Sicherheitsvorschriften für Regler, Wächter und Begrenzer inzwischen vom Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschafts-Departement genehmigt und dem Vorstand des SEV zur Inkraftsetzung vorgelegt wurde. *M. Schadegg*

Weitere Vereinsnachrichten

Materialprüfanstalt und Eichstätte des SEV. Dr. H. Metzler, Chemiker, Leiter des chemisch-physikalischen Laboratoriums, Mitglied des SEV seit 1961, trat Ende 1965 in die chemische Industrie über. Als Nachfolger konnte Dr. phil. O. Hagger, Chemiker, gewonnen werden.

Inkraftsetzung der Sicherheitsvorschriften für Regler, Wächter und Begrenzer mit Schaltvorrichtung sowie der Normblätter SNV 27 510 und 27 511 für Temperaturregler, -wächter, -begrenzer und zugehörnde Überrohre für elektrische Warmwasserspeicher

Der Vorstand des SEV veröffentlichte im Bulletin 1964, Nr. 22, die vom FK 207 des CES aufgestellten Sicherheitsvorschriften für Regler, Wächter und Begrenzer mit Schaltvorrichtung sowie die Normblätter SNV 27 510 und 27 511 für Temperaturregler, -wächter, -begrenzer und zugehörnde Überrohre für elektrische Warmwasserspeicher.

Gegenüber dem ausgeschriebenen Entwurf zu den Sicherheitsvorschriften wurden ausser einigen redaktionellen Präzisierungen die folgenden Änderungen aufgenommen. In den Ziffern 5.2 i) und 5.7, 7. Alinea, wurde in Anlehnung an die neuesten CEE-Anforderungen die Grenze für die Kennzeichnung der höchstzulässigen Verwendungstemperatur (neu Umgebungstemperatur) für die Schaltvorrichtung von 80 auf 55 °C herabgesetzt.

Die vom Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement mit obiger Änderung genehmigten Sicherheitsvorschriften sowie die Normblätter wurden vom Vorstand des SEV auf den 1. Januar 1966 in Kraft gesetzt.

Die neuen Normblätter SNV 27 510 und 27 511, mit Änderung a), ersetzen die bestehenden Normblätter mit gleicher Nummer (ohne Änderung) vom Juli 1951 und werden voraussichtlich Ende Februar 1966 im Druck erscheinen.

Die neuen Sicherheitsvorschriften, Publ. 1020.1965 des SEV, sind bei der Verwaltungsstelle des SEV (Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich) zum Preise von Fr. 8.50 (Fr. 5.50 für Mitglieder) erhältlich.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Prüfberichte

2. Qualitätszeichen



— — — — —
ASEV

für besondere Fälle

Netzsteckvorrichtungen

Ab 1. November 1965

Jenny & Co. AG, Glattbrugg (ZH).

Fabrikmarke:



Ortsveränderliche Mehrfachsteckdosen für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem Isolierpreßstoff. Anschlussmöglichkeit für max. 2 Stecker Typ 11 oder 12.

Nr. 4718: 2 P+E, Typ 13, Normblatt SNV 24508.

Kleintransformatoren

Ab 1. Oktober 1965.

H. Leuenberger, Oberglatt (ZH).

Fabrikmarke:



Vorschaltgeräte für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: Ortsfest, in feuchten Räumen.

Ausführung: Induktives Vorschaltgerät für zwei Rapidstart-Fluoreszenzlampen, 65 Watt, in Tandemschaltung mit vorgeheizten warmen Elektroden. Symmetrische Wicklung mit getrennter Heizwicklung aus lackisoliertem Draht-Gehäuse aus Eisenblech. Je 1 Störschutzkondensator 0,05 µF parallel über eine bzw. über beide Lampen geschaltet. Klemmen in Isolierpreßstoff an beiden Stirnseiten. Erdungsschraube vorhanden. Vorschaltgerät für Einbau in Leuchten. Grösste Abmessungen: 600 × 42 × 40 mm.

Typ: 380 Fz20.

Lampenleistung: 2 × 65 Watt.

Spannung: 220 V, 50 Hz.

F. Knobel & Co., Ennenda (GL).

Fabrikmarke:



Vorschaltgeräte für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: Ortsfest, in nassen und explosionsgefährdeten Räumen.

Ausführung: Explosionssicheres Vorschaltgerät für eine Glühstart-Fluoreszenzlampe, 20 Watt, mit vorgeheizten warmen Elektroden. Übertrager zunächst mit Silikonkautschuk umgossen. Kondensatoren, Widerstände und Knobel-Thermosart in Gehäuse aus Aluminiumblech eingebaut und mit Polyester-Kunstharzmasse vergossen. Beide Transistoren auf einer Gehäuse-Aussenfläche angeordnet. Doppelschlauchleiter Gd 1 mm² durch die Stirnseiten eingeführt und in Kunstharzmasse mit Zugentlastungsbride vergossen. Vorschaltgerät für Einbau in Leuchten. Grösste Abmessungen 180 × 62 × 53 mm.

Typ: U 170.

Spannung: 12 V.

Lampenleistung: 1 × 20 Watt.

F. Knobel & Co., Ennenda (GL).

Fabrikmarke:



Vorschaltgeräte für Fluoreszenzlampen.

Verwendung: Ortsfest, in nassen und explosionsgefährdeten Räumen.

Ausführung: Explosionssichere, starterlose, induktive bzw. kapazitive Vorschaltgeräte für eine Glimmstart-Fluoreszenzlampe, 40 W, mit nicht vorgeheizten warmen Elektroden. Zweiteilige asymmetrische Wicklung aus lackisoliertem Draht in Profilrohr aus Eisen untergebracht und mit Kunstharzmasse vergossen. Typ RCS 323 mit Zünddrossel. Kondensator mit Entladewiderstand versehen, mit Störschutzkondensator kombiniert. Eingegossene Anschlusskabel Typ Gd. Netzkabel dreidrig 2 P+E, Erdschrauben am Gehäuse. Vorschaltgeräte für Einbau in Leuchten.

Abmessungen:

Typ R 322

320 × 45 × 39

Typ RCS 323

415 × 45 × 39

Typ:

RCS 323

(Ex)

R 322

(Ex)

Lampenleistung:

1 × 40 W

1 × 40 W

Spannung:

220 V, 50 Hz

220 V, 50 Hz

Ab 1. November 1965.

Fasnacht & Co., Ittigen (BE).

Fabrikmarke: Firmenschild.

Niederspannungs-Kleintransformatoren.

Verwendung: ortsveränderlich, in trockenen Räumen.

Ausführung: nicht kurzschlußsichere Einphasentransformatoren Kl. 3b. Abschluss nach aussen durch Gehäuse aus Leichtmetallguss und Eisenkern. Schutz gegen Überlastung durch sekundärseitig eingebaute Kleinsicherung. Steckdose 2 P+E sekundärseitig. Zuleitung Gummiaiderschnur mit Stecker 2 P+E.

Spannungen: primär 220 V, sekundär 110 V.

Leistung: 50 bis 600 VA.

Lampenfassungen

Ab 15. November 1965.

Hans Graf, Hedingen (ZH).

Vertretung der Firma Hermann Mellert, Bretten-Baden (Deutschland).

Fabrikmarke:



Fluoreszenzlampefassung G 13, 2 A, 250 V.

Verwendung: in nassen Räumen.

Ausführung: Sockel und Fassungsring aus weissem, Fassungseinsatz mit Drehkörper aus transparentem Isolierstoff. Kontakteile und schraubenlose Anschlussklemmen aus vernickeltem Messing. Dichtung für Lampe, Fassungsring und Fassungsbefestigung aus ozonbeständigem Kunstgummi.

Nr. 1630: zum Anschrauben.

Ab 1. Dezember 1965.

Rudolf Fünfschilling, Basel.

Vertretung der Firma Vossloh-Werke GmbH, Werdohl (Deutschland).

Fabrikmarke:



Fluoreszenzlampefassungen G 13 für 2 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Fassungsgehäuse aus weissem, Drehkörper mit 8 Rasterstellungen aus schwarzem Isolierpreßstoff. Rückwand mit Befestigungswinkel für Ein- oder Zweischrauben-Befestigung. Schraubenlose Anschlussklemmen.

Typenbezeichnung: Nr. 56.

4. Prüfberichte

Gültig bis Ende Dezember 1968.

P. Nr. 5744.

Gegenstand: 1 Magnetventil

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 42682 vom 13. Dezember 1965.

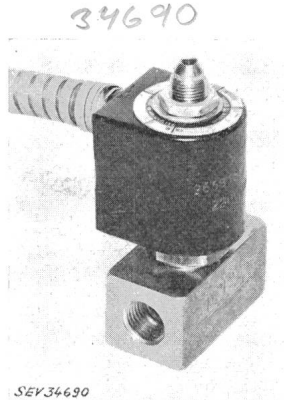
Auftraggeber: Lucifer S. A., Chemin Lucifer, Carouge-Genève.

Aufschriften:

LUCIFER
Lucifer ® Genève Patented Made in Switzerland
No. 131 A 73 7 kp/cm² Orif. 2,5 φ
965 B 155/4869
220 V 50 Hz 9 W

Beschreibung:

Zweiweg-Magnetventil gemäss Abbildung. Vollständig in Kunststoff gekapselte Spule mit beweglichem Kern, welcher mit dem Ventil verbunden ist. Zuleitung Doppelschlauchschnur 2 P + E mit flexiblem Metallschlauch. Die Drei- und Vierwegventile sind mit der gleichen Spule ausgerüstet wie das Prüfobjekt. Die Ventile sind auch ohne Metallschlauch erhältlich. Das Magnetventil hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in feuchten Räumen.



Gültig bis Ende Dezember 1968.

P. Nr. 5745.

Gegenstand: Kalbertränkeautomat

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 42583 vom 15. Dezember 1965.

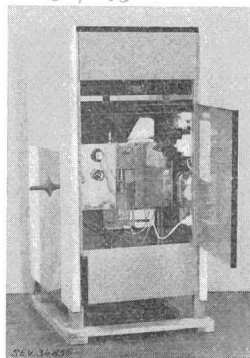
Auftraggeber: Freymond & Cie., Plaine 30—32, Yverdon.

Aufschriften:

LALOUVE
Freymond & Cie Yverdon
Type LF 1365
3x380/220 V 50 Hz
boiler 15 l 2400 W 2 Ph 380 V
moteurs 6 W & 45 W 220 V
lampe 25 W 220 V

Beschreibung:

Apparat gemäss Abbildung, zur Abgabe von warmer, flüssiger Nahrung für Kälber an zwei Saugzapfen. Die Nahrung wird automatisch aus warmem Wasser und pulverförmigem Futtermittel zubereitet und durch einen Mixer gemischt. Warmwasserspeicher, Motoren für die Dosierung und den Mixer, sowie Leuchte eingebaut. Zuleitung Td mit Industriestecker 3 P + O + E. Wasserzuleitung durch Gummischlauch. Der Kalbertränkeautomat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: im Freien unter Dach.



Herausgeber

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

P. Nr. 5746.

Gegenstand: Kleinoffsetmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 42564 vom 7. Dezember 1965.

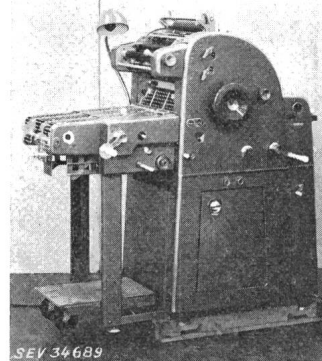
Auftraggeber: J. F. Pfeiffer AG, Seestrasse 346, Zürich.

Aufschriften:

J. F. Pfeiffer AG
Generalvertretung Seestr. 346 Zürich
Tel. 051/45 93 83
A. B. DICK Offset 350
A. B. Dick Company Chicago Made in U. S. A.
Antriebsmotor 220 V 50~ 3,1 A
Pumpenmotor 220 V 50~ 3,1 A
1/3 PS 1425 U/min 1/3 PS 1425 U/min

Beschreibung:

Kleinoffsetmaschine gemäss Abbildung. Antrieb des Mechanismus und einer Luftpumpe durch je einen Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung und Zentrifugalschalter. Leuchte mit Fassung E 27 aus Isoliermaterial und Schalter beweglich angebracht. Zweipolige Kipphebel-Schalter für die Motoren sowie Steckdose 2 P + E Typ 12 für die Leuchte eingebaut. Zuleitung Gd mit Stecker 2 P + E mit 3 Stiften. Die Kleinoffsetmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.



Gültig bis Ende Dezember 1968.

P. Nr. 5747.

Gegenstand: Entwicklungseinheit

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 42593 vom 8. Dezember 1965.

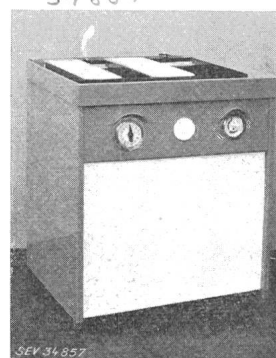
Auftraggeber: Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG, Löwenstrasse 35, Zürich.

Aufschriften:

SIREWA
Zürich Lausanne
Volt 220 Amp. 0,5 Per./s 50
Fabr. Nr. 321 Type I

Beschreibung:

Apparat zum Entwickeln von Röntgenfilmen und dergleichen, gemäss Abbildung. Vier Behälter aus Kunststoff für die verschiedenen Bäder in einem Metallgestell, welches mit PVC-Platten überzogen ist. Der Entwicklerbehälter ist doppelwandig und mit seitlich eingebauten Heizelementen sowie einem von aussen verstellbaren Temperaturregler versehen. Magnetventil mit Druckkontakt für die Frischwasserzufuhr vorhanden. Die ganze elektrische Einrichtung wird durch einen unten eingebauten Transformator 220/42 V gespeist. Zuleitung Td mit Stecker 2 P + E. Abmessungen: Höhe 895 mm, Breite 755 mm, Tiefe 685 mm. Die Entwicklungseinheit hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.



Insertenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe.
Am Anfang des Jahres wird ein Jahressheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 73.—, im Ausland pro Jahr Fr. 85.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.